# ELBE-SAALE-SPIEGEL

**Beiderseits der Ufer - Menschen und Geschichten & Ausflugsnavigator**

**6. Jahrgang / Nummer 63 • November 2026**

**Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro**



**Auf Zeitreise ins mittelalterliche Magdeburg.** In der ersten vollen Oktoberwoche begab sich der gesamte sechste Jahrgang des **Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe** auf Exkursion nach Magdeburg. Ziel war das Kulturhistorische Museum, wo die Schülerinnen und Schüler eine spannende Reise in die Vergangenheit erwartete. Im Museum angekommen, wurden die jungen Gäste von einer Museumspädagogin im mittelalterlichen Gewand freundlich begrüßt. In der Dauerausstellung „Magdeburg – die Geschichte der Stadt“ erhielten sie einen anschaulichen Einblick in das Mittelalter, seine Kultur und die damaligen Arbeitstechniken. Ein besonderes Highlight war ein freigelegter Abschnitt einer mittelalterlichen Straße. Passendes Schuhwerk für die holprigen Wege durfte dabei nicht fehlen: Die historischen Schuhe wurden herumgereicht und aus nächster Nähe bestaunt. Danach ging es für die Schüler in den Innenhof – und damit gefühlt direkt ins Mittelalter. Von nun an begrüßte man sich nur noch mit „Gott zum Gruße“ und lernte verschiedene Gewerke und Tätigkeiten kennen: Korbflechterei, Töpferei, Weberei, Tischlerei, die Schreibschule im Kloster und mittelalterliche Spiele. Im historischen Spiel „Megedeborch“ konnten sie selbst ausprobieren, wie sich das Leben im Mittelalter angefühlt haben könnte.

***Presseklub FSG***

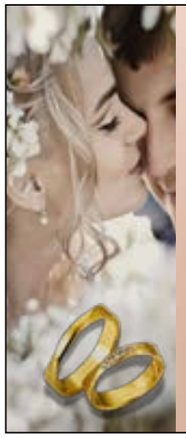


Zum Erntedankfest in Klein Rosenburg wurden über **80 Nistkästen** für Höhlenbrüter gebaut. Mit dabei waren die Knüpperweiber und ihre Bauern. Über den Winter werden die Kästen mit Lebensmittelöl witterungsbeständig gemacht, bevor sie im Frühjahr als neue Brutplätze aufgehängt werden. (Seite 11)






Im September trafen sich die Wasserwehren der Einheitsgemeinde Barby und von Aken sowie die Freiwillige Feuerwehr von Aken zu einer gemeinsamen Übung in Lödderitz. (Seite 3)



*Für die schönsten Versprechen im Leben...*

Uhren & Schmuck

**Juwelier Seidel**

Magdeburger Straße 21
39249 Barby

Telefon: 039298 3382

**DACHBAU**
MANUEL RAMISCH

**Mittelstraße 19 • 39240 Klein-Rosenburg**
**039294 / 58 39 67** **0177 / 70 94 315**
**dach_ramisch@yahoo.de**




**Immer gut informiert und mit viel Glück: LOTTO**

**Ute Krabbes**
**Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren**
Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby

PATRICIA Outland
KREATIVE VIRTUELLE ASSISTENZ
INTUITIV.KREATIV.PROFESSIONELL.

- Grafikdesign & Layout
- Webdesign
- Textgestaltung & Lektorat
- Marketing & Printprodukte
- Virtuelle Büro-Assistenz

+49 176 72827672 • www.patricia-outland.de

**Beerdigungsinstitut Geise**
**Inh. René Gaedke** **seit 1874**

**Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859**

06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039
06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938



**Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten**
**Auf Wunsch auch Hausbesuch**




*„... aber die Natur versteht gar keinen Spaß,*
*sie ist immer wahr, immer ernst,*
*immer strenge, sie hat immer recht*
*und die Fehler und Irrtümer*
*sind immer die des Menschen.“*

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Liebe Leserinnen und Leser,

Heimat, das ist in diesen Wochen besonders das Gefühl von Geborgenheit. Es ist das Wissen um die Vertrautheit der eigenen vier Wände, aber auch die Verbundenheit in unserer Gemeinschaft. In dieser Ausgabe blicken wir u. a. auf Erntefeste und auf die einstudierten Stücke von Theatergruppen. Insbesondere geben wir den Rettern hier eine Bühne, wie den Wasserwehren. Sie retten im Ernstfall Menschenleben, Gebäude und Infrastruktur.



7 ehrenamtliche Wehren mit nur 85 Mitgliedern gehören zur Wasserwehr der Einheitsgemeinde Barby, die insgesamt 46,7 Kilometer Deich versorgen. Als sie sich im September zur Jahresübung in Lödderitz trafen, waren auch Kameraden der Wasserwehr und Feuerwehr der Nachbarstadt Aken zur gemeinsamen Schulung und Übung angetreten.
Die extremen Wetterereignisse nehmen zu. Aufgrund der geografischen Lage im Elbe-Saale-Winkel ist die Region regelmäßig von Hochwasser bedroht. Lödderitz war besonders von den schweren „Jahrhundertfluten“ in den Jahren 2002 und 2013 betroffen. 2013 kam es ganz in der Nähe, am Saaledeich bei Breitenhagen, zu einem dramatischen Deichbruch. In dem Lödderitzer Forst war ein zentrales Großprojekt zum Schutz der Region die Deichrückverlegung.
Auch wenn die Sanierungen abgeschlossen und die umliegenden Saale- und Elbdeiche der Orte Lödderitz, Groß Rosenburg und Breitenhagen umfassend erneuert sind, betont Barbys Wasserwehr-Vize Alexander Kaerger, dass sich die Deiche im Ernstfall noch nicht bewähren mussten. Er informiert und vermittelt bei den Zusammenkünften der Kameraden viel über Arbeitsschutz, Fachwissen und über rechtliche Grundlagen. Die Wasserwehren werden gezielt geschult. Sie wissen genau, wie Sandsäcke bei einer drohenden Überströmung oder einer Deichfußüberbelastung verbaut werden müssen. Jeder Kamerad der Wasserwehr ist in der Lage, bei Deichbrüchen oder sonstigen Wassergefahren allgemeine Helfer gezielt anzuleiten. Sie kontrollieren Deiche auf Schwachstellen und übernehmen Deichwachen.



Detlev Lorbeer, Leiter der Wasserwehr Barby, unterstreicht die Wichtigkeit, dass es mehr geschulte Menschen vor Ort gibt, die die Reihen der Wasserwehren stärken. Aber auch mehr finanzielle Unterstützung durch die Stadtverwaltung bzw. Förderungen sind für den wichtigen Schutz notwendig.

***Ich wünsche Ihnen einen behüteten November und darüber hinaus!***

***Herzlich Ihre***
***Gertraud Schiller***











**Online-Archiv: www.von-westphalen-heimatverlag.de & www.sachsendorf.com/pressemitteilungen**

**IMPRESSUM**
Herausgeber: Von Westphalen, Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, Katja Westphal. Redaktion: Seeburger Chaussee 2 / Haus 1 in 14476 Potsdam
E-Mail: heimatjournal.redaktion@gmail.com
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.) • 0178/1986520
Fotojournalistin: Katja Westphal
Layout/Mediendesign: Patricia Outland - u.a.
Der ELBE-SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen den persönlichen Meinungen der Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.


Katja Westphal


Patricia Outland

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe ist am 15. November 2026.**
**Die Zeitschrift erscheint am 1. Dezember 2026.**


**Die Fotos der Titelseite des ELBE-SAALE-SPIEGEL**

1. Presseklub FSG Calbe
2. Madeleine Dorn
3. und 4. Katja Westphal



## Gottesdienste & Veranstaltungen im November



***01. November - 22. So n. Trinitatis***
10.30 Uhr Gottesdienst - Barby, St. Marien
Pfr. Rotermund-Flade

***08. November - Drittletzter So. d. Kirchenjahres***
09.00 Uhr Gottesdienst HA mit Gedächtnis
Werkleitz - Pfr. Rotermund-Flade
10.30 Uhr Gottesdienst
Großmühlingen - Pfr. Rotermund-Flade
17.00 Uhr Hubertusmesse Barby - Sup. Porzelle

***15. November - Vorletzter So. d. Kirchenjahres***
10.00 Uhr Gedenken Volkstrauertag
Großmühlingen - Lektorin Becker
10.30 Uhr Gottesdienst Barby - Lektor Strobel
11.00 Uhr Gedenken Volkstrauertag
Eickendorf, Friedhof - Pfr. Rotermund-Flade
15.00 Uhr Gedenken Volkstrauertag
Kleinmühlingen, Denkmal - Pfr. Rotermund-Flade

***18. November***
10.00 Uhr Andacht
AWO, Seniorenpark - Pfr. Rotermund-Flade

***22. November - Ewigkeitssonntag***
10.30 Uhr Gottesdienst HA mit Gedächtnis
Barby, St. Marien - Pfr. Rotermund-Flade
14.00 Uhr Gottesdienst HA mit Gedächtnis
Glinde - Pfr. Rotermund-Flade

***29. November - 1. Advent***
09.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
Pömmelte - Pfr. Rotermund-Flade
10.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
Barby, Diakonat - Pfr. Rotermund-Flade

***Bibelkreis***
Montags - 19.00 Uhr: Barby, Diakonat

***Gebetskreis***
13. & 27.11.2026 - 19.30 Uhr: Barby, Diakonat

***Gemeindetreff***
10.11.2026 - 14.30 Uhr - Pömmelte, Gemeindehaus:
Gast: Pfrn. Mertens (Leiterin Telefonseelsorge)
12.11.2026 - 14.30 Uhr: Eickendorf, Gemeindehaus
24.11.2026 - 14.30 Uhr: Großmühlingen, Pfarrh.
26.11.2026 - 18.30 Uhr: Tornitz, Kirche

***Klausurtagung GKR***
14.11.2026 - 10.00 Uhr: Leitzkau

***Martinsfeste***
10.11.2026 - 17.00 Uhr: Barby, St. Marienkirche
20.11.2026 - 18.00 Uhr: Kleinmühlingen, Kirche

***Konzert Streichquartett***
21.11.2026 - 16.00 Uhr: Wespen, Schrotholzkirche

***Kirchenkino***
24.11.2026 - 18.00 Uhr
Eickendorf, Gemeindehaus

***www.kirchenkreis-egeln.de***



Nachruf auf

## Burghard Ebert

17.04.1949 – 05.10.2026

*Weiß doch der Gärtner, wenn das Bäumchen grünt,*
*dass Blüt' und Frucht die künft'gen Jahre zieren.*
Johann Wolfgang von Goethe

Wir trauern um einen arrivierten Gärtner aus Zuchau.

Am 5. Oktober 2026 ist Burghard Ebert nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Er wurde 77 Jahre alt.

Seine umfangreichen botanischen Kenntnisse hat er vor allem der Päonienzucht gewidmet. Seine Rockii-Hybriden aus Zuchau sind mit einer langen Geschichte verbunden. Sein Vater, Heinrich Ebert (1916 bis 2005), hat Anfang der 1950er-Jahre mit Strauchpfingstrosensaat aus China begonnen. Die damals noch kleinblütigen Pfingstrosen wurden über viele Folgegenerationen zu schmucken, großblütigen Exemplaren gezüchtet. Begünstigt durch die klimatischen Bedingungen im Regenschatten des Harzes und die fruchtbaren Böden, gediehen wunderschöne Strauchpfingstrosen in einer in Europa nie dagewesenen Variationsbreite.

Die komplizierte Vermehrung und Sortenkreuzung hat Burghard von seinem Vater übernommen und fortgeführt. Sein Fundus dafür schien unerschöpflich. Bemerkenswert war auch sein großes historisches Wissen, das er gerne und großzügig an uns für den ELBE-SAALE-SPIEGEL weitergab, insbesondere zur Heimatgeschichte. Über drei Jahre hat er ehrenamtlich bei der Verteilung unserer Heimatzeitschrift geholfen.

Burghard Ebert war Sponsor für Vereine, Organisationen und für wohltätige Zwecke.

Gärtner sein – dem Menschen zum Segen.
*Wir werden Dich sehr vermissen.*

Gertraud Schiller



*Zu seiner 75. Geburtstagsfeier brachte Burghard Ebert die wunderschöne Päonie aus der Züchtung Ebert mit.*



*Ein Besuch bei uns war immer mit heimatgeschichtlichen Vorträgen verbunden, oft auch aus seinen eigenen Aufzeichnungen.*



## Veranstaltungen im Cinema Barby

**Fr., 06.11.2026 | 19.00 Uhr**
**Dokumentarfilm „Bike The Line“ mit Filmgespräch**
*Der Eintritt ist frei - FSK 0 - 95 Minuten*




80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs machen sich sechs Familienväter mit ihren Fahrrädern auf den Weg, Geschichte erfahrbar zu machen. Von Wismar bis Wien, entlang der Demarkationslinie vom Mai 1945, begegnen sie dabei Zeitzeugen, Historikern und anderen Menschen. Ihre Dokumentation „Bike The Line“ verbindet historische Recherche mit persönlichen Perspektiven auf die letzten Kriegstage. Das Ziel ist es, Erinnerungskultur aktiv zu gestalten und Menschen, Gedenkorte und Institutionen zusammenzubringen.
Robert Tomschke, der Regisseur des Dokumentarfilms, wird anwesend sein und über Hintergründe des Projektes und des Films berichten.

**Sa. 07.11.2026 | 19.00 Uhr**
**Thomas Fritzsching: Silly - die geklaute Band.**
**Eine musikalische Lesung**
*Eintritt 20 EUR - VVK in Ute Krabbes Lottoladen*

Er gründete „Silly“, formte die Band und kämpfte für ihren Erfolg. Jetzt erzählt Thomas Fritzsching die Geschichte hinter der Legende – offen, ehrlich und bewegend. Von 1977 bis 1994 war der Initiator und Namensgeber der Berliner Band ihr Gitarrist und Bandleader. Ohne ihn hätte „Silly“ die schweren Anfangsjahre nicht überlebt. In seinem Buch „Silly - die geklaute Band“ beschreibt er den langen Weg zum Erfolg: Widrigkeiten und Wechselbäder zwischen Euphorie und Verzweiflung, die Versuche staatlicher Stellen, die Band zu zerstören, den Zusammenhalt einer eingeschworenen Gemeinschaft – aber auch Enttäuschungen und seine eigene schwache Seite.



**Eine musikalische Buchlesung inklusive Gespräch und Signierstunde.**

**Sa. 28.11.2026 | 14.30 - 20.00 Uhr**
**Weihnachtsmarkt im Cinema Barby**
*Der Eintritt ist frei.*

Als „Hof 2“ beteiligt sich das Cinema Barby auch in diesem Jahr am Barbyer Weihnachtsmarkt und bietet ein abwechslungsreiches Programm, unter anderem mit:
Kinderfilmprogramm, Tanzauftritten, Chor und weiteren musikalische Einlagen, Filmen und Fotos aus Barby und Umgebung.Der Verein Cinema Barby e.V. bietet beim Weihnachtsmarkt Kaffee, Kuchen und Glühwein an.

Weitere Infos unter: **www.cinema-barby.de**











## CINEMA ausgeflogen

Das historische Kino in Barby/Elbe wird seit 2021 vom gemeinnützigen Verein „Cinema Barby e.V.“ als Kultur- und Begegnungsstätte betrieben. Im Oktober unternahm der Verein einen Ausflug in das Filmmuseum Ballenstedt.
Sigrid Weise vom Verein: „Das Filmmuseum in Ballenstedt ist wirklich einen Besuch wert! Vorher waren wir kurz essen im Gleis 8 und danach im empfehlenswerten Kaffee Liselotte. Ein wunderbarer Nachmittag!“




## „Nur“ deutsche Meisterin

Auf die Frage des Lehrers nach den Sommerferien, was das schönste Erlebnis in den Ferien gewesen sei, folgten tolle Urlaubserinnerungen, Highlights im Freizeitpark und kleine Anekdoten von der schönen Freizeit mit Freunden.
Mia Kühne antwortete erst auf Nachfrage und überaus zurückhaltend, dass sie „nur ostdeutsche Meisterin im Kanurennsport“ geworden ist. Allein aufgrund dieses „nur“ begannen die folgenden Stunden bei dem Lehrer fortwährend mit der Anspielung auf dieses „nur ostdeutsche Meisterin“.
In einer anschließenden Stunde jedoch fehlte Mia im Unterricht, sie trat als Kanutin der TSG Calbe im Vierer für Sachsen-Anhalt bei den Deutschen Meisterschaften an und konnte das Finale mit ihren drei Teammitgliedern überaus deutlich mit einer Bootslänge Vorsprung für sich entscheiden. Somit ist sie von nun an „nur deutsche Meisterin“. Dies ist mit Sicherheit ein Highlight in ihrem jungen Sportlerleben, wenngleich sie sicherlich über eine ziemlich lange Zeit von ihrem Lehrer mit „nur



deutsche Meisterin“ angesprochen werden wird, eine starke ironische Bemerkung, die eine große Wertschätzung zum Ausdruck bringt.
Im Übrigen ließ es sich Mia nicht nehmen, mit ihrem tollen Teamgedanken daran zu erinnern, dass Stina Parsche, eine ehemalige Schülerin des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe, mit ihr den Titel feiern konnte und somit auch „nur deutsche Meisterin“ ist.

***Presseklub FSG***

## Heimatverein begeistert mit einer gelungenen Veranstaltung und viel Kreativität

Regen, Wind und ungemütliches Herbstwetter konnten die Besucherinnen und Besucher nicht davon abhalten, zum



diesjährigen Kürbisschnitzen des Heimatvereins Sachsendorf zu kommen. Von 14 bis 17 Uhr herrschte auf dem Veranstaltungsgelände am 17. Oktober reges Treiben. Der Heimatverein konnte sich über so viele Gäste wie noch nie freuen – ein erfreuliches Zeichen für das Interesse am gemeinschaftlichen Leben in unserer Region.
Mit vergleichsweise einfachen Mitteln, viel Engagement und handwerklichem Geschick hatte der Heimatverein erneut eine schöne Veranstaltung auf die Beine gestellt. Die aufgebauten Zelte boten Schutz vor Wind und Regen und sorgten dafür, dass trotz der widrigen Wetterbedingungen fleißig geschnitzt, gelacht und geplaudert werden konnte. Kürbisse und das benötigte Schnitzwerkzeug standen vor Ort bereit, sodass der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren. Ob lustig, gruselig oder kunstvoll – mit viel Fantasie entstanden individuelle Kürbisgesichter und kleine Kunstwerke. Neben dem kreativen Angebot war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Kaffee, Kuchen und Getränke für die jüngeren Gäste standen bereit. Wie bei den Veranstaltungen des Heimatvereins üblich, erfolgte die Abgabe gegen eine kleine Spende. Die Einnahmen kommen zukünftigen Vorhaben und Aktivitäten des Vereins zugute.
Besonders erfreulich war, dass die Gäste nicht nur aus Sachsendorf, sondern aus der gesamten Region kamen. Die Veranstaltung bot damit auch Gelegenheit, Bekannte wiederzutreffen, Neuigkeiten auszutauschen und miteinander Zeit zu verbringen. Gerade im dörflichen Alltag, in dem man sich nicht immer so häufig begegnet, sind solche Momente von besonderem Wert. Steve Daniel, zweiter Vorsitzender des Heimatvereins Sachsendorf und Ortsbürgermeister, zeigte sich begeistert vom Verlauf der Veranstaltung: „Wenn man bei diesem Wetter aus dem Fenster schaut, könnte man meinen, dass heute niemand vor die Tür geht. Umso schöner ist es, dass wir so viele Besucher wie noch nie begrüßen durften. Das zeigt, dass unsere Veranstaltungen einen festen Platz im Dorfleben haben. Wir haben mit überschaubaren Mitteln, aber mit viel Herzblut etwas auf die Beine gestellt. Genau das macht unseren Heimatverein aus: Wir packen gemeinsam an und schaffen Begegnungen, die unsere Ortschaft lebendig halten.“
Ein besonderer Dank gilt der Familie Ochse, die die Fläche zur





Verfügung stellte und die Veranstaltung mit der Vorbereitung des Geländes sowie einer Feuerschale unterstützte. Ebenso gilt der Dank allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit und ihrem Engagement zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.
Das diesjährige Kürbisschnitzen hat einmal mehr gezeigt, dass für eine gelungene Veranstaltung nicht immer große finanzielle Mittel notwendig sind. Entscheidend sind Menschen, die sich engagieren, gemeinsam Ideen umsetzen und damit einen Mehrwert für die gesamte Gemeinschaft schaffen. Der Heimatverein Sachsendorf blickt auf einen rundum gelungenen Nachmittag zurück – mit vielen Gästen, kreativen Kürbissen und zahlreichen Begegnungen. Und eines steht fest: Auch Regen und Wind können eine lebendige Dorfgemeinschaft nicht aufhalten.

***Ortsbürgermeister Sachsendorf***
***Steve Daniel***



**Ein ganz besonderer Tag.**

## 20 Jahre Kinder- und Jugendfeuerwehr Calbe




Am 26. September feierte die Kinder- und Jugendfeuerwehr ihr Jubiläum – ein besonderer Anlass, um auf die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zurückzublicken und gemeinsam einen erlebnisreichen Tag zu verbringen. Die Kinderfeuerwehr besteht mittlerweile seit 20 Jahren, während die Jugendarbeit bereits vor 35 Jahren ihren Anfang nahm. Ein Grund zu feiern! Für unsere fleißigen Helferinnen und Helfer begann der Tag bereits um 06.30 Uhr im Gerätehaus der Feuerwehr. Nach zahlreichen Vorbereitungen und einem umfangreichen Aufbau konnte das Fest pünktlich starten.
Den Besuchern wurde einiges geboten: Neben der Abnahme der Kinderflamme 2 und Jugendflamme 2 warteten zahlreiche Attraktionen und spannende Einblicke auf Groß und Klein. Bei der Kinderflamme 2 stellten die Kinder ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen unter Beweis. Dazu gehörten unter anderem Erste Hilfe, Geräte- und Fahrzeugkunde, das Erkennen von Nutz- und Schadfeuern sowie das korrekte Absetzen eines Notrufes. Auch bei der Jugendflamme 2 waren Fachwissen und praktische Fertigkeiten gefragt. Auf dem Programm standen unter anderem das Setzen eines Standrohres zur Löschwasserversorgung, das Kuppeln von Saugschläuchen, Erste Hilfe und Gerätekunde.
Neben unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr Calbe waren auch die Nachwuchskräfte aus der Südlichen Börde vor Ort, um sich den Herausforderungen zu stellen. Auch abseits der Prüfung gab es jede Menge zu entdecken: Von unseren Feuerwehrfahrzeugen und -geräten über das THW bis hin zum ASB, der unter anderem mit einer Drohne vor Ort war, wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Selbst der Umgang mit dem Feuerlöscher konnte geübt werden.
Für strahlende Kinderaugen sorgten außerdem die Biker mit Kinderschminken, bunten Zöpfen, Figuren bemalen, einer Motorradschau und bunten Luftballons. Zahlreiche Hüpfburgen begeisterten ebenfalls die kleinen und großen Gäste. So war für jeden etwas dabei. Auch der Verein „Blaue Nase hilft“ war vor Ort. Es konnten einige hilfsbereite Menschen für eine Typisierung gewonnen und Spenden gesammelt werden. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien geleistet.
In der Mitte des Festplatzes wurde es sportlich: Bei einem kleinen Wettkampf galt es, in Schutzkleidung und mit Atemschutzgerät einen Parcours in möglichst kurzer Zeit zu durchqueren. Hier waren Ausdauer, Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt! Für eine ganz besondere Überraschung sorgten Superman, Olaf, Ladybug und Batman, die plötzlich auf dem Festgelände auftauchten und Klein und Groß begeisterten. Zwischenzeitlich brachte außerdem ein Roland-Kaiser-Double ordentlich Stimmung auf den Festplatz.



Parallel dazu lief der ganze Tag über unsere Tombola. Ein ganz besonderes Highlight unter den Gewinnen war ein von allen Spielern handsigniertes Trikot des 1. FC Magdeburg.
Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, Unterstützern sowie Sponsoren, die diesen besonderen Tag mit ihrem Engagement erst möglich gemacht haben. Ein herzliches Dankeschön geht ebenso an alle fleißigen Kuchenbäckerinnen und -bäcker, die mit ihren süßen Köstlichkeiten zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Es war ein rundum gelungener Tag voller Gemeinschaft, spannender Einblicke, strahlender Kinderaugen und unvergesslicher Momente. Ein Jubiläum zeigt, wie wichtig und wertvoll unsere Kinder- und Jugendarbeit für die Zukunft der Feuerwehr ist!

***Sophie Simstedt***

## Krankenhaus unterstützt Abiturjahrgang mit Spende



*Geschäftsführer Florian Dietrich überreichte einen Scheck in Höhe von 500 Euro an den Abiturjahrgang 2027 des Gymnasiums und bedankte sich für deren engagierte Unterstützung beim Sommerfest des Krankenhauses.*

Auf der Suche nach Unterstützung für das diesjährige Sommerfest für die Mitarbeitenden des Saale-Krankenhauses Calbe wurde der Schulleiter des hiesigen Gymnasiums, Herr Friedrichs, angesprochen und die Idee einer Zusammenarbeit vorgestellt. Die Schüler waren von Anfang an begeistert und sagten ihre Hilfe sofort zu. Als Dankeschön für ihren Einsatz sollte im Gegenzug die Abiturkasse aufgestockt werden. Der Einsatz der jungen Helferinnen war ein voller Erfolg. Tatkräftig unterstützten sie das Fest an verschiedenen Stationen – von der Getränkeausgabe über die mobile Cocktailbar und die Popcornmaschine bis hin zur Mal- und Airbrushstation.
Als es Zeit war, offiziell Danke zu sagen, besuchte der Geschäftsführer des Saale-Krankenhauses, Florian Dietrich, das hiesige Gymnasium und überreichte einen Scheck in Höhe von 500 Euro an die jungen Menschen des Abiturjahrgangs 2027. „Die Schülerinnen haben einen hervorragenden Job gemacht und maßgeblich dazu beigetragen, dass unser Sommerfest so erfolgreich verlaufen ist. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken“, betonte der Geschäftsführer bei der Übergabe. Gleichzeitig wünschte er den angehenden Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg für die bevorstehenden Prüfungen im kommenden Jahr sowie einen unvergesslichen Abiball. Darüber hinaus zeigte er sich zuversichtlich, dass dies sicher nicht die letzte gemeinsame Aktion gewesen ist. Für die angehenden Abiturientinnen war die Aktion ein voller Erfolg. „Es hat richtig Spaß gemacht“, war die einstimmige Meinung der Gymnasiasten nach dem Sommerfest. Gleichzeitig freuen sie sich, dass sie mit ihrem Engagement ihre Abiturkasse verbessern und damit ihrem großen Ziel, dem Abiball im kommenden Jahr, ein Stück näherkommen konnten.

***Text und Foto:***
***Saale-Krankenhaus Calbe GmbH***

## Fackelumzug am Tag der Deutschen Einheit in Glinde



Der diesjährige Fackelumzug, organisiert vom Bibliotheksverein, fand am 3. Oktober statt. Laues Spätsommerwetter war eine sehr willkommene Grundlage für den Marsch durch das Dorf. So strömten, wie schon in den Vorjahren, viele Besucher, auch aus anderen Orten der Umgebung, zum Glinder Schulplatz.
Ca. 100 Kinder und Jugendliche, diese natürlich vorrangig mit Fackeln ausgestattet, boten eine spektakuläre Atmosphäre. Natürlich waren auch die Kleinen dabei, die in Begleitung der Eltern stolz ihre Lampions schwenkten.



*Die Kapelle sorgte für eine fröhliche, musikalische Begleitung*

Den Umzug führte wie in jedem Jahr Helmut Fabian mit Traktor und Hänger an. Darauf hatten die Musiker Sascha Wenzel (Chef der Band), Hendrik Fabian, Ulf Seidel und Michael Randel Platz genommen. Als Unterstützer fungierte Andreas Puder. Abgesichert wurde der Marsch von den Kameraden der Glinder Feuerwehr und der Jugendwehr.
Natürlich war die Tour durch das Dorf für die Kids ein Erlebnis. Auch für die vielen erwachsenen Begleiter gestaltete sich der Abend sehr angenehm. Für die Versorgung auf dem Bibliothekshof sorgten Mitglieder des Vereins. Bei Grünkohl mit Kassler, Knacker, Bockwurst und Fettbemme ließ man es sich gut gehen. Wie in alter Zeit gab es wieder Pellkartoffeln direkt aus dem Dämpfer. Selbstverständlich gab es dazu auch die passenden



*Beim Umzug fehlten auch nicht die Jüngsten.*

Getränke. So dauerte die Veranstaltung auch nach Beendigung des Umzugs noch etwas länger. Ein rundum gelungener Abend. Den Mitgliedern des Bibliotheksvereins um Sascha Wenzel gebührt ein großes Dankeschön.



*Das Versorgungsteam*

***Text und Fotos:***
***Norbert Langoff***

**Online-Archiv: www.von-westphalen-heimatverlag.de & www.sachsendorf.com/pressemitteilungen**



## „Mächtig was los“ im kleinen Dorf

„Mächtig was los.“ – So könnte man das Treiben am 3. Oktober im Ortsteil Gnadau der Stadt Barby beschreiben, denn der Heimatverein „Gnadau-Döben e.V.“ veranstaltete, wie schon zur guten Tradition geworden, seine Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit“.
Beginn war um 11.00 Uhr mit der Begrüßung durch den Ortsbürgermeister Andreas Gutsche und einer Darbietung des Bläserchors. Für das leibliche Wohl aller Gäste sorgten die Mitglieder des Heimatvereins durch den Verkauf von Gegrilltem, Getränken, Kaffee und Kuchen.
In vielen Erzählungen der Festteilnehmer untereinander ließ man die Ereignisse der letzten Jahre in Verbindung mit diesem Feiertag Revue passieren.
Etwas völlig Neues - in Verbindung mit den Feierlichkeiten an diesem Tag - war der auf dem Zinzendorfplatz veranstaltete Flohmarkt. Die von Lars Randel, ebenfalls Mitglied des Heimatvereins, organisierten fast zwanzig Teilnehmer mit ihren Verkaufsständen sorgten für ein buntes Treiben als Teil der gesamten Veranstaltung, sodass der Flohmarkt eine echte Bereicherung war.
Gegen 15.00 Uhr endeten der Flohmarkt und die Feierlichkeiten mit einem positiven Resümee zur Veranstaltung von allen Besuchern und den aktiven Mitwirkenden.

***Text und Fotos:***
***Ralf Borchardt,***
***Mitglied des Heimatvereins***





## Die Partnerfeuerwehr zu Gast bei der Ortsfeuerwehr Gnadau



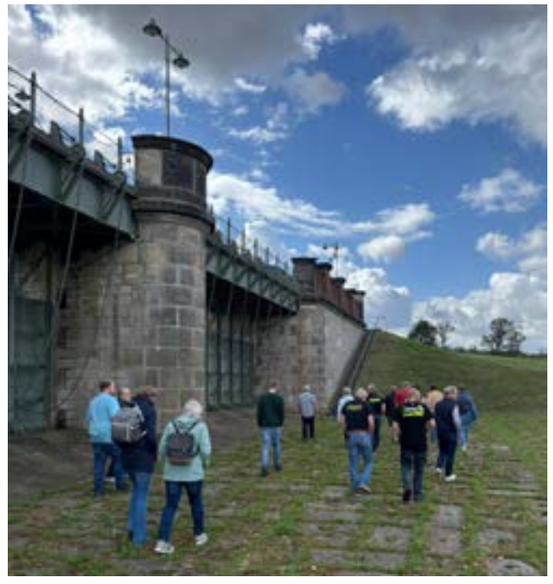
Vom 4. bis 6. September konnten Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Gnadau ihre Partnerfeuerwehr aus Ringe/Neugnadenfeld (Grafschaft Bentheim in Niedersachsen) zu Gast haben! Nach der Anreise und dem regulären Erfahrungsaustausch am Freitag startete der Samstag mit einem Ausflug zum Pretziener Wehr mit einer eindrucksvollen Führung und Besichtigung des imposanten Bauwerkes!



Ein großes Dankeschön nochmal an Frau Bendigs vom Landesamt für Hochwasserschutz! Weiter ging es zum Dornburger Schloss und ostelbisch weiter über Ronney und die Fähre nach Barby. Dort veranstaltete die FFW Barby einen Tag der offenen Tür, was wir zum Anlass nahmen, Halt zu machen und uns mit einer leckeren Erbsensuppe zu stärken! Abends stand dann das gemeinsame Grillen mit Feuerwehr, Förderverein und den Gästen aus Ringe/Neugnadenfeld auf dem Plan. In den Vorbereitungen zum Grillfest plötzlich Alarm für die Ortsfeuerwehr Gnadau. In der Parkstraße drohte ein durch Sturmböen abgebrochener Ast auf die Fahrbahn zu stürzen. Mit Unterstützung der Drehleiter der Ortsfeuerwehr Barby konnte die Gefahrenstelle schnell beseitigt werden. Gut gefüllt war das Gerätehaus an einem Abend mit leckerem Essen, kühlen Getränken und tollen Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre.
Nach einem Ortsrundgang durch Gnadau am Sonntagvormittag traten die Kameraden aus Ringe/Neugnadenfeld die Heimreise an. Im nächsten Jahr werden die Gnadauer Kameraden wieder zu Gast in Neugnadenfeld sein und die Partnerschaft beider Feuerwehren weiter aufbauen.
Bedanken möchte ich mich bei allen Unterstützern, Sponsoren, Organisatoren und allen, die zum Gelingen dieses wunderbaren Wochenendes beigetragen haben.

***Stefan Rößler, Ortswehrleiter OF Gnadau***







## Altpapier- & Schrottsammlung 2026 der FF Groß Rosenburg



Vor kurzem haben wir wieder unsere jährliche Altpapier- und Schrottsammlung durchgeführt - mittlerweile bereits im 12. Jahr! Auch in diesem Jahr sind wieder beeindruckende Mengen zusammengekommen. Insgesamt konnten wir **knapp 15 Tonnen Schrott und fast 5 Tonnen Altpapier** sammeln!
Es ist immer wieder schön zu sehen, wie groß die Unterstützung aus unserer Gegend ist und dass wir uns Jahr für Jahr auf Euch verlassen können. Mit Euren Spenden leistet Ihr einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken! Egal, ob es nur ein kleines Bündel Zeitungen oder eine Kiste alter Nägel war, jeder Beitrag zählt!
Ein ebenso großes Dankeschön geht an die zahlreichen freiwilligen Helfer, die uns auch außerhalb der Feuerwehr tatkräftig unterstützen und zum Gelingen der Sammlung beigetragen haben. Unterstützt wurden wir auch in diesem Jahr wieder durch Lehmanns Buntmetallankauf & Containerdienst. Vielen Dank an alle, die diese Aktion Jahr für Jahr möglich machen!

***Ortswehrleitung der FF Groß Rosenburg***
***Fotos: Alexander Martin***











## Erntedank in Klein Rosenburg

Wenn die historische Rosenburgruine in herbstlichen Farben erstrahlt, dann wissen wir: Es ist wieder die Zeit für das traditionelle Erntedankfest, das Fest, das im Herzen zeigt, was eine Dorfgemeinschaft ausmacht.

***G. S.***
***Fotos: Katja Westphal***



*Traditioneller Einzug der Erntekrone der Rosenburger Kreativ-Frauen zum Erntedankfest auf der Burgruine Klein Rosenburg. Beim Landeserntedankfest in Magdeburg bekam die Krone den 1. Platz vom Publikum und den 2. Platz von der Jury.*



*Rosenburger Kreativ-Frauen Diana Miczka, Bettina Meyer, Doreen Pietschker & Margit Meyer begleiten den Einzug des schmucken Erntewagens*



*Pfarrer Ulf Rödiger würdigt in seiner Andacht die große Bedeutung des Ernteguts für die Ernährung der Menschen seit jeher.*



## Nistkästenaktion beim Erntedankfest in Klein Rosenburg



*Was für schmucke Vogelhäuser mit den Emblemen der FF und des Sportvereins von Groß Rosenburg entstanden.*



*Große Unterstützung für die heimische Natur und den Tier- und Artenschutz beim Nistkästenbau.*

Aus einer kurzfristigen spontanen Idee im Sommer 2026 am Stammtisch in Groß Rosenburg wurde im Handumdrehen ein erstaunlich schnell umgesetztes und umfangreiches Projekt für den Natur- und Vogelschutz auf die Beine gestellt. Zum Erntedankfest am 4. Oktober auf der Klein Rosenburger Burgruine durften zahlreiche Kinder Nistkästen für Höhlenbrüter wie Kohlmeise und Haussperling selbst zusammenschrauben... und das kostenlos!
Erste Ideen für das Projekt lieferte Marcel Dorn vom Vorstand im Rosenburger Sportverein, der nicht lange zögerte, die ersten Schritte umzusetzen. Für avifaunistische Informationen stand ihm sein Neffe, ein ortsansässiger Ornithologe, zur Verfügung. Als die fachlichen Dinge geklärt waren, ging es darum, Sponsoren und Unterstützer für die Aktion zu gewinnen. Auch dieser Schritt konnte schnell erledigt werden, da die Firma BTG Beton großzügigerweise in wenigen Wochen sämtliche Bauteile der Nistkästen nicht nur eben mal sponserte, sondern sich auch dazu bereit erklärte, diese für den Zusammenbau komplett vorzufertigen. Somit wurden Bauteile aus hochwertigem Holz gesägt, beschliffen und vorgebohrt. Unterstützung bei der Organisation des Projekts fand sich auch schnell im Sportverein und in der Freiwilligen Feuerwehr in Groß Rosenburg.
Zum Erntedankfest konnten somit über 80 Nistkästen für Höhlenbrüter gebaut werden. Doch damit ist die Aktion lange nicht abgeschlossen. Über den Winter müssen die Kästen witterungsbeständig mit Lebensmittelöl angestrichen werden. Im zeitigen Frühjahr sollen die Brutplätze dann, erneut mit Unterstützung der Rosenburger Vereine und Kinder, innerhalb des Ortes an Wänden und Bäumen verteilt werden. Eine öffentliche Karte soll im Nachhinein über die genauen Standorte informieren. Zusätzlich zu den Höhlenbrüter-Nistkästen wurden von der Firma BTG Beton zwei Brutstätten für die stark bedrohte Schleiereule gefertigt, wovon eine beispielsweise für den hohen Feuerwehrturm vorgesehen ist.
Der überaus erfolgreiche Ablauf der Veranstaltung ließ selbst die Beteiligten aus dem Staunen nicht herauskommen. Und die nächsten Ideen sprudeln bereits. Somit dürfen wir gespannt sein, welche Naturschutzprojekte in den nächsten Jahren weiterhin von den Rosenburgern erfolgreich umgesetzt werden.

***Text und Fotos: Madeleine Dorn***



*Die Idee für das Projekt lieferte Marcel Dorn*




*Mara Vogl und Matilda Dorn (v.l.) präsentieren freudig ihre Brutkästen.*







*Was für wunderschöne Gebinde! Hergestellt von den Kreativ-Frauen.*

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

### *Gottesdienste im Bereich Rosenburg*

**Sonntag, 01.11.2026**
19.00 Uhr: Rosenburg - Filmabend Kirchschule

**Samstag, 07.11.2026**
15.00 Uhr: Rosenburg - Kaffee und Lesung „Hospiz“

**Sonntag, 08.11.2026**
09.00 Uhr: Breitenhagen - Gottesdienst
10.15 Uhr: Rosenburg - Gottesdienst

**Freitag, 13.11.2026**
17.00 Uhr: Rosenburg - Martinstag

**Sonntag, 15.11.2026 Volkstrauertag**
09.00 Uhr: Breitenhagen - Abendmahlsgottesdienst
mit Gedächtnis Verstorbener
10.30 Uhr: Rosenburg - Totengedenken
zum Volkstrauertag am Kreuz

**Sonntag, 22.11.2026 Ewigkeitssonntag**
09.00 Uhr: Zuchau - Abendmahlsgottesdienst
mit Gedächtnis Verstorbener
10.15 Uhr: Rosenburg - Abendmahlsgottesdienst
mit Gedächtnis Verstorbener

**Sonntag, 29.11.2026 1. Advent**
09.00 Uhr: Breitenhagen - Gottesdienst
10.15 Uhr: Rosenburg - Gottesdienst

### *Gemeindenachmittage*

Zusammensein bei Kaffee und Kuchen,
Andacht und Themenangebot

**Donnerstag, 19.11.2026 - Rosenburg**
15.00 Uhr: Kirchschule

**Donnerstag, 26.11.2026 - Breitenhagen**
15.00 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus

### *Krippenspielproben*

Herzliche Einladung zur ersten Krippenspielprobe:
In der Festscheune Lödderitz
am Mittwoch, 25.11.26 um 17.30 Uhr.
In der Kirche Breitenhagen am
Samstag, 28.11.26 um 10.00 Uhr.

**„Katharina Luther“ - Filmabend in der Kirchschule**
Am Sonntag, den 1. November, laden wir Sie um 19.00 Uhr zu einem Filmabend in die Kirchschule ein. „Katharina Luther“ ist ein Spielfilm, der auf eindrückliche Weise die Veränderungen, welche die Reformation mit sich bringt, aus der Perspektive der Ehefrau von Martin Luther beleuchtet. Als Kind im Kloster abgegeben, ist das Leben Katharinas vorherbestimmt und ändert sich dann dennoch auf radikale Weise. Katharina wagt den Schritt ins Ungewisse ohne irgendeine Absicherung, ohne Einkommen und von der Familie verstoßen. Gleichzeitig ist es die Geschichte einer großen Liebe und einer besonderen Frau. Der Rückhalt, den sie dem Reformator gibt, gibt ihm die Kraft durchzuhalten. Gleichzeitig erleben wir die tiefe Trauer Katharinas durch den frühen Tod ihrer Tochter, der alte Ängste und Zweifel wieder aufbrechen lässt. Doch Katharina und auch Luther finden zu neuem Lebensmut und neuem Miteinander.
**Buchlesung am Samstag, 7. November, 15.00 Uhr, Kirchschule Groß Rosenburg**
„Trost auf Rädern – Geschichten aus der ambulanten Hospizarbeit“. Nach „Vom Lachen über den Tod“ und „Ich komm’ als Sternschnuppe wieder“ erscheint nun das dritte Buch von Sibylle Schreiber und Jürgen Jastrzembski, das sich der Hospizarbeit widmet. Während die beiden ersten Bände den Alltag in stationären Hospizen in den Mittelpunkt stellen, öffnet sich mit Trost auf Rädern eine neue Tür: hinein in die ambulante Hospizarbeit – dorthin, wo Begleitung nicht an einem festen Ort stattfindet, sondern zu den Menschen nach Hause kommt. Mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Humor, Wärme und aufmerksamem Blick erzählen die Autoren von Begegnungen mit schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen, von kleinen Gesten und großen Gefühlen, von Herausforderungen, überraschenden Momenten und dem, was Menschen einander geben können. Dabei gelingt ihnen erneut etwas Besonderes: Sie erzählen vom Sterben, ohne das Leben aus den Augen zu verlieren. Trost auf Rädern zeigt die Hospizarbeit dort, wo sie für viele Menschen beginnt: im vertrauten Zuhause. Und auch hier geht es nicht allein um Krankheit, Abschied und Tod, sondern vor allem um Begegnungen, Menschlichkeit und die Frage, wie viel Trost in einem Zuhören, einem Lächeln, einer kleinen Geste oder einem gemeinsamen Lachen liegen kann.
Ein Buch über das Abschiednehmen – und über das Leben, das bis zuletzt stattfindet.



**Weihnachten im Schuhkarton 9. - 15.11.2026**
„Weihnachten im Schuhkarton®“ ist die beliebteste Geschenkaktion weltweit. Unter dem diesjährigen Motto „It‘s all about Jesus“ erhalten Kinder nicht nur liebevoll gepackte Schuhkartons, sondern hören auch die hoffnungsvolle Botschaft, dass Gott sie liebt. International ist die Aktion unter dem Namen „Operation Christmas Child“ bekannt. Neben den Ländern aus dem deutschsprachigen Raum werden auch in Australien und Neuseeland, Finnland, Großbritannien, Kanada, Spanien, Südkorea und in den Vereinigten Staaten Schuhkartons für bedürftige Kinder gepackt.
Packen Sie gern mehrere Pakete (bitte nicht zu groß) und laden Sie auch Ihre Freunde ein. In den ausliegenden Flyern gibt es gute Tipps, was zweckmäßig und erlaubt ist. Vom 9. bis 15. November sammeln wir in Groß Rosenburg im Pfarrhaus Ihre Pakete. Dazu liegen in der Kirche Flyer aus. Wer die Transportkosten von 10 € für sein Päckchen spenden möchte, kann dies mit dem Überweisungsträger im Flyer oder im Gemeindebüro donnerstags 8-12 Uhr tun.
**Gespräch am Kamin – ein Thema, viele Möglichkeiten**
Im Herbst und Winter laden wir Sie wieder auf die Pfarrhausdiele zum Gespräch ein. Ganz besonders laden wir auch die ein, die bisher dachten, das ist bestimmt eine Runde für „Kirchenleute“. Nur Mut, gemeint sind alle Menschen, die gern mit anderen ins Gespräch kommen wollen. Die Abende leben von der sich immer wieder wandelnden Vielfalt ihrer Teilnehmer*innen. Nach den Erfahrungen früherer Kaminabende wollen wir das Format ein wenig ändern. Selbstverständlich soll es auch weiterhin das zwanglose Gespräch beim Schauen ins Feuer geben. Aber ob sich daraus ein Thema ergibt, wollen wir nicht mehr dem Zufall überlassen. Wenn Sie also Lust haben, (wieder-) einmal dabei zu sein, laden wir Sie herzlich dazu ein:
**Freitag, den 20. November: „Endlich leben“**
Der Abend beginnt um 19.00 Uhr und endet gegen 21.00 Uhr. Wie viel Raum das Thema einnimmt, oder ob ein ganz anderes „oben aufliegt“, entscheiden wir in der Runde. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils zehn Menschen begrenzt, damit wir gut ins Gespräch kommen können. Es gibt keinerlei Vorbedingungen, um dabei zu sein, außer der Bitte, sich vorab unter meiner Handynummer: 0151-23374401 anzumelden, damit wir wissen, wann die Personenzahl erreicht ist.
**Martinsfest in Groß Rosenburg**
Die Geschichte von der Mantelteilung ist bekannt. Aber wäre es bei dieser einmaligen Tat geblieben, Martin von Tours wäre wohl kaum so bekannt geworden. Um zu einem Vorbild der Nächstenliebe zu werden, braucht es mehr. In seinem Fall die Bereitschaft, als Bischof Verantwortung zu übernehmen und an einer besseren Welt mitzuwirken. Leicht ist ihm das nicht gefallen, vor allem weil Mitwirken immer auch heißt, die Schwächen und Missstände innerhalb einer Organisation (wie z.B. Kirche) wahrzunehmen und nicht immer gleich radikal beseitigen zu können. Es ist halt leichter zu schimpfen, als beharrlich um Verbesserungen zu kämpfen.



In Erinnerung an sein Leben und Geben laden wir Kinder und Erwachsene herzlich ein zu: Andacht und Martinsspiel, Lampionumzug und Lagerfeuer mit Würstchen, Stockbrot, Kinderpunsch und Glühwein.
**Kirche Groß Rosenburg, Freitag, 13. November, 17 Uhr**



## KIRCHSPIEL IM SAALE-ELBE-WINKEL

**Pfarramt**
Hauptstraße 46, 39240 Groß Rosenburg

**Pfarrer Ulf Rödiger**
Tel. 039294/20244 · Fax: 039294/25849
E-Mail: ulf.roediger@kk-egeln.de

**Kirchenbüro**
Donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr
Groß Rosenburg · Hauptstraße 46
Tel. 039294/20244
gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de

***Viele Grüße, die Pfarrersleute***
***Ulf Rödiger & Eva Maria Wassersleben***

**Das Altarbild**



Eine fiktionale Geschichte mit historischen Fakten zum Rosenburger Altarbild. Nachdem die Amtsrätin Emma Elsner die große Pfarrhaustreppe heruntergegangen war, wendete sie ihren Schritt in die gegenüberliegende Kirche. Dort umfing sie der Geruch frischer Farbe und kalten Rauchs von den vielen Kerzen, die am gestrigen Sonntag, dem 8. Januar 1911, zur festlichen Wiedereinweihung der renovierten Kirche entzündet worden waren. Heute, wo sie allein in der Kirche war, machte sie sich nicht die Mühe, in ihre Domänenloge zu gehen, sondern setzte sich auf die erste Bank im Kirchenschiff.
Ihre Gedanken gingen noch einmal zurück zum gestrigen Festgottesdienst. In gerade einmal sieben Monaten hatten Maurer, Tischler und Zimmerleute, vor allem aber der Kirchen- und Dekorationsmaler Eduard Krügermann, einen beeindruckenden Innenraum erschaffen. Die Brüstung der Emporen schmückten Bibelverse. Pfarrer Dr. Waldemar Zehlke hatte für fast jede Lebenslage einen ausgewählt. Der von Krügermann gemalte Sternenhimmel mit dem Thronsaal Gottes im Altarraum war beeindruckend. Nur eines hatte ihre Andacht gestört: Es war das von Krügermann geschaffene Altarbild, welches nach dem Umbau des Altars mit der Herausnahme der Kanzel nötig geworden war. Es zeigte nichts weiter als ein Kreuz mit Edelsteinen besetzt, sowie Alpha und Omega.
Das entsprach so ganz und gar nicht ihren Vorstellungen. Für sie sollte ein Altarbild zur Andacht über das Leben einladen. Darum war sie heute früh bei Dr. Zehlke gewesen, um ihm vorzuschlagen, als anonyme Spenderin für ein anderes Altarbild zu sorgen. Er war sehr erfreut, denn auch bei den Ältesten der Gemeinde hatte Krügermanns Bild wenig Anklang gefunden. Emma Elsner kannte den Berliner Kunstmaler Rudolf Tienhaus und schlug vor, von diesem einen „Alten Meister“ kopieren zu lassen. Nach einer Bedenkzeit würde sie Dr. Zehlke mitteilen, welches konkrete Motiv sie im Blick habe. So kamen sie überein, dass er ihr die nötigen Maße zukommen lassen würde, sie aber im Übrigen freie Hand hätte.
Während sie noch ihren Gedanken nachhing, fiel ihr Blick auf die Domänenloge. Wie oft hatte sie dort die Gottesdienste verfolgt und verborgen vor den Blicken der Anderen still geweint. Dann dachte sie an ihre beiden toten Söhne. Georg, ihr Jüngster, hatte sich als 16-jähriger Gymnasiast vor acht Jahren erschossen. Darüber kam sie nicht hinweg. Und ihr erstgeborener Sohn Alexander? Der hatte sich nie für die große Landwirtschaft, die sie betrieben, interessiert. Nach dem Tod seines Bruders hatte er zwar zwei Jahre lang versucht, zusammen mit seinem Vater, ihrem Mann Gottlieb Elsner die Domäne zu leiten, doch es ging nicht gut. Er war durch und durch ein Lebemann und als seine Schulden ins Unermessliche wuchsen, war er 1904 zurück zu seinem Husarenregiment in „Deutsch-Südwestafrika“ gegangen. Bei den Kämpfen mit den Herero war er im Jahr darauf gefallen. Für ihn gab es so noch nicht einmal ein Grab auf dem hiesigen Friedhof. Für ihn hatte sie darum eine Gedenktafel in der Loge anbringen lassen.
Auf dem hiesigen Friedhof lag nun noch ganz frisch auch ihr Mann Gottlieb. Vor vier Monaten war er im August 1910 mit 72 Jahren verstorben. Seit über 70 Jahren waren die Elsners Eigentümer und Pächter der Domäne und der Burg. Gottlieb hatte die Landwirtschaft modernisiert, Maschinen angeschafft, die Domäne Patzetz hinzugepachtet und alles zu großem wirtschaftlichem Erfolg geführt. Und nun? Dreißig Jahre waren sie verheiratet. Jetzt war sie 53 Jahre alt und es war niemand mehr da, außer ihr. Wie es in „Deutsch-Südwestafrika“ nun weiter gehen sollte war noch unbestimmt.
Ein tiefer Seufzer kam aus ihrer Brust, während sie die Augen schloss um sich an vergangene schöne Tage zu erinnern. Die Bilder von ihren Urlauben in Heringsdorf auf Usedom kamen ihr in den Sinn. Glückliche Tage als Familie.
Da erinnerte sie sich auch an das Altarbild in der dortigen Kirche. Es zeigte eine Kopie der „Beweinung Christi“ von Anthonis van Dyck. Ein Bild, welches den letzten Liebesdienst, die Grablegung des toten Christus durch seine Lieben zeigte. Dunkel und schwer und zugleich voller Liebe. Da wusste sie, welches Bild sie gern auch hier in Rosenburg über dem Altar hätte. Nach einem Vaterunser verließ sie die Kirche um noch einmal am Pfarrhaus zu klopfen. Zum Erntedankfest Anfang Oktober 1911 wurde es feierlich eingeweiht.

***Ulf Rödiger,***
***Rosenburg***

## Anglerjubiläum in Pömmelte

Im Oktober feierte der Angelverein Pömmelte 08 e.V. sein 70-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde der Verein 1956 als Ortsgruppe des DAV Kreisverbandes Schönebeck. Seit 2008 ist er ein eigenständiger Verein.



*Anglerausflug in den 50ern zum Anangeln*

Gefeiert wurde mit Vereinsmitgliedern und Gästen im historischen Saal. Es ist der Saal der ehemaligen Gaststätte „Zur Tanne“. Die beiden Vorsitzenden T. Ettingshausen und D. Hardtke konnten zusammen mit dem Vorsitzenden des Kreisangelverbandes Oliver Kreuseler anlässlich des Jubiläums einige Mitglieder für eine langjährige Mitgliedschaft auszeichnen. Im Laufe der Jahre hat sich der Verein zu einer tragenden Säule der Dorfgemeinschaft entwickelt. Die Mitgliederzahl liegt zurzeit bei 78 Mitgliedern.
Als Renner der letzten Jahre haben sich die jährliche Schrottsammlung, die Flurbereinigung und das Jugendzeltlager entwickelt. Auch beim geselligen Beisammensein kann der Verein in seinem in den 70ern selbst errichteten Vereinsheim „Goldfisch“ gut mithalten.

***Text und Fotos:***
***Thomas Warnecke***



*Einige der Ausgezeichneten; v.l.n.r.: Ulf Wächter, Thomas Warnecke, Adrian Mischur und Jürgen Kohlschmidt, r. der Kreisvorsitzende Oliver Kreuseler*



*Anschnitt der Jubiläumstorte zu fortgeschrittener Stunde*




*Bildercollage von der Weihnachtsfeier 2019*



## Eine (nicht nur in Reiterkreisen) bekannte Legende verabschiedet sich



*Ingolf Schulz aus Pechau und Werner Riemer übergeben Erinnerungsbilder*

Anfang Oktober fand eine besondere Reiterveranstaltung im „Goldfisch“ in Pömmelte statt. **Klaus Gerstenberg** verabschiedete sich aus der Reiterszene!
Zu dieser Veranstaltung konnten stellvertretend natürlich nur einige Protagonisten der Pferde- und Reitergarde aus der Umgebung eingeladen werden. Gäste kamen aus Pechau, Gnadau/Döben, Großmühlingen, Rosenburg, Magdeburg, Schönebeck und Atzendorf. In seinen Dankesworten zog Gerstenberg eine kleine Bilanz und erinnerte an die Anfänge 1993, als er zusammen mit „Manni“ Betge (†) aus Wespen das erste Ringreiten und ab 1995 auch die sehr beliebte Fuchsjagd auf dem Gut bzw. in der faszinierenden Elblandschaft zwischen Monplaisir und Glinde organisierte. Maßgebend bei der Organisation nicht nur dieser „Goldfisch-Veranstaltung“ war Werner Riemer aus Barby, der als gebürtiger Pömmelter der Chef der Interessengemeinschaft Ringreiten in Pömmelte ist.
Überschattet wurde die Veranstaltung durch einen tragischen Todesfall eines allseits bekannten und beliebten Reiterfreundes. Viele Gespräche wurden geführt und Erinnerungen ausgetauscht.




*Collage von der Fuchsjagd*

***Text und Fotos: Thomas Warnecke***



***Impressionen von der 3. Pfeil- und Bogensportmesse in Eggersdorf, einem Ortsteil der Gemeinde Bördeland.***
*In Deutschland ist es übrigens verboten, mit Pfeil und Bogen auf die Jagd zu gehen!* ***Fotos: Antje Lehmann***

















## „Jüdisches Leben – damals und heute“ in Schönebeck (Elbe)

**Interkulturelle Wochen im Salzlandkreis**

Bernburg/Schönebeck. Mit der Wanderausstellung der Stiftung




Gedenkstätten Sachsen-Anhalt im Salzlandmuseum haben die Jüdischen Wochen in Schönebeck in diesem Jahr bereits begonnen, als Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus. Auf mehr als 50 Seiten in der Veranstaltungsbroschüre präsentieren der Salzlandkreis und lokale Akteure viele weitere Angebote im Zeitraum vom 3. September bis zum 21. November.

Es ist bereits das siebte Mal, dass die Veranstalter auf diese Art einladen, die Vielfalt jüdischen Lebens zu entdecken und gemeinsam für Respekt und Zusammenhalt einzustehen. Besucher dürfen sich wieder auf ein vielfältiges Programm freuen mit Kultur und Kulinarik, Wissen und Dialog und Geschichte vor Ort.

Einige Beispiele: Die schon erwähnte Wanderausstellung „Als Jüd:innen markiert und verfolgt. Jüdische Identitäten und NS-Tatorte in Sachsen-Anhalt“ ist bis zum Ende des Aktionszeitraums, bis zum 21. November, im Salzlandmuseum zu sehen.

Der Vortrag „Aufstieg und Zerstörung der jüdischen Kaufmannsfamilie Conitzer“ am 7. November im SCHALOM-Haus ist ein zentraler und aus Sicht der Organisatoren sehr empfehlenswerter Bestandteil der diesjährigen Veranstaltungsreihe.

Raum für Begegnung und lebendigen Dialog bieten beispielsweise das mitreißende Konzert der Magdeburger Band „Foyal“ am 17. November im Salzlandmuseum oder auch in der Kreisvolkshochschule am Standort Schönebeck Koch- und Probierabende mit Einblicken in die jüdischen Speisevorschriften.

Weitere Begegnungsangebote, organisiert von der Stadt Schönebeck, vom Bildungszentrum des Vereins Rückenwind, vom SCHALOM-Haus und vom Verein Julius-Schniewindhaus, vermitteln ebenso interessante Einblicke in jüdisches Leben, nahbar im Hier und Jetzt.

Aushänge mit QR-Codes zu einzelnen Veranstaltungen geben weitere Informationen.

Programmbroschüren gibt es in der Kreisverwaltung, im Bernburger Haus am Karlsplatz, in Schönebeck in der KVHS in der Tischlerstraße und im Salzlandmuseum sowie beim Bildungszentrum des Rückenwind e.V., im Schniewind-Haus e.V., im SCHALOM-Haus und in der Schönebecker Stadtverwaltung und den Tourist-Informationen „Am Markt“ und „Am Soleturm“.

Das komplette Programm der Veranstaltungsreihe „Jüdisches Leben – damals und heute“ in Schönebeck (Elbe) findet sich online auf den Internetseiten von Salzlandkreis und Stadt Schönebeck.

***Astrid Müller, Foto: Salzlandkreis***

## Trauer um Christian Gierke



Die **Reit- & Fahrsportfreunde Tornitz/Werkleitz e.V.** veranstalteten am 26. September ihren Mastercup 2026. Insgesamt nahmen 29 Reiter teil. Sieger wurde Christian Gierke (Bildmitte). Er wurde vom Vorsitzenden der Reit- und Fahrsportfreunde, Cornell Möbus (rechts), sowie dessen Stellvertreter Paul Winkler (links) beglückwünscht. Christian Gierke ist inzwischen völlig unerwartet verstorben.

1. **Platz Christian Gierke / Drosa**
2. **Platz Maria Wötzel / Edlau**
3. **Platz Janine Reinsdorf / Bobbe**
4. **Platz Vanessa Schulze / Wespen**
5. **Platz Dirk Wartemann / Zuchau**

***Fotos: Antje Lehmann***



# Stillstand ist keine Option

**!!!Dann kommt zu uns!!!**

Hohe Preisnachlässe, exklusive Vorteile und Rabatte werden einfach nicht mehr wahrgenommen, dabei ist es ein richtiges Paradies für Schnäppchenjäger, wir überzeugen SIE, wenn Sie einen Besuch im Modehaus Rehbein wahrnehmen!

**Mit großer Glücksverlosung ab 15.11.2026 - Ihr Einkauf wird belohnt!**




**Der Schlüssel zum Gästehaus Rehbein BED&BREAKFAST**

Gönnen Sie sich und Ihrem Besuch doch etwas ganz besonderes!!!

Mode&Gästehaus Rehbein * Schlossstrasse 109 * 39240 Calbe Saale

Telefon 039291 2883 * Fax: 039291 51023 * Service-Nr. 0152 0450 4805

E-Mail: service@gaestehaus-rehbein.de * www.gaestehaus-rehbein.de

**Hier liegen Sie richtig!**




## Zeit des Erntedankfestes in Tornitz/Werkleitz



*Jan Tobiasch mit seiner Verstärkung Oliver und Viola kurz vor ihrem großen Auftritt beim Umzug durch das Dorf, als Erste mit dem historischen Traktor „Brockenhexe“ und der schweren Erntekrone auf der Hänger.*

Überall, vor und auf dem Heimathof des Kultur- und Heimatvereins Tornitz/Werkleitz e. V., reihen sich festlich geschmückt die Gaben des Jahres aneinander, Getreideähren, Kürbisse und noch viel mehr. Es ist die Zeit des Erntedankfestes des ersten Sonntages im Oktober.

Seit gut drei Jahrzehnten richtet der Heimatverein Tornitz die Erntedankfeste aus. Zu den Höhepunkten des Festes gehören eine Andacht im ehemaligen Kuhstall und ein Festumzug mit der Erntekrone, eine große Tombola und die Aufführung eines kleinen Theaterstückes.

Heimatverein Tornitz-Werkleitz Vorsitzender, Frank Pätzold, hat mit seinen 20 Vereinsmitgliedern auf einem verfallenen großen Bauernhof die Gebäude saniert und so den Heimathof geschaffen. Räumlichkeiten wurden mit umfangreichen Sammlungen angereichert. Mit den Kinderwagen von anno dazumal treten sie bei festlichen Umzügen auf. Auf dem Heimathof, der heute beliebten Kultur- und Begegnungsstätte, können Sie sogar Hochzeit feiern.

»Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet! Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang«, dichtete einst Friedrich Schiller im »Lied von der Glocke«. Aber hier heißt es nun gesprächig im Volksmund so: »Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich nicht noch was Besseres findet«.

***Gertraud Schiller***
***Fotos: Katja Westphal***



*Langjähriges Vereinsmitglied ist auch Hartwig Bergmann - der Kassenchef am Tag des Erntedankfestes*




*Heimatverein Tornitz-Werkleitz Vorsitzender Frank Pätzold*



*Die Heimat-Vereinsmitglieder Uwe Scholz, Bernd Hagedorn, Katrin Lubig und Lieschen Bergmann (v. l. n. r.) präsentieren ihre verlockenden, selbst gebackene Kuchen und Torten, für die sie auch große Unterstützung von den Dorfbewohnern erhielten.*



*Gäste und Dorfbewohner nutzen beim Umzug gern die Mitfahrgelegenheit auf den Traktorenhängern von Tornitz nach Werkleitz und zurück.*



*Bei der Theateraufführung hat bei einer mit feiner Ironie beleuchteter Straßenszene ein Traktorist die Bäuerin (Lieschen Bergmann) angefahren. In den nahe gelegenen Krankenhäusern Calbe und Schönebeck konnte sie wegen Überfüllung nicht angenommen werden, aber in Magdeburg wegen ihres Migrationshintergrundes, der zuvor bei den beiden anderen Krankenhäusern vergessen wurde, zu erwähnen.*















*Die Laienspielgruppe Zuchau.* ***Foto: Thomas Linßner***

**Kürbis, Kartoffel oder ... Hering?!**

## Erntedankfest - um dankbar zu sein

Erntedankfest ... Ein guter Zeitpunkt, um dankbar zu sein. Aber nicht allein für die Fülle an Speis und Trank, welche die Dorfbewohner liebevoll füreinander bereitstellen, sondern auch für die Gemeinschaft. Die Zuchauer brachten am 26. September wieder ein gelungenes Erntedankfest auf die Beine! Schon lange bevor es losgehen konnte, halfen zahlreiche Freiwillige beim Aufbau und bereiteten den Festplatz mit viel Liebe zum Detail vor.



*Pfarrer Ulf Rödiger während seiner Predigt zum Erntedank.*

An die Dankbarkeit füreinander erinnerte auch Pfarrer Ulf Rödiger in seinem Gottesdienst unter freiem Himmel bei wunderbar sonnigem Wetter. Direkt im Anschluss gab es Kaffee und schmackhaften Kuchen, der von begeisterten Hobbybäckerinnen und -bäckern bereitgestellt wurde. Aber nicht allein der Kuchen war vorzüglich. Auch im Theaterstück „Heringskrieg“ ging es um saftige Heringsbrötchen, orientalische Teppiche und Waren des täglichen Bedarfs. Die Laienspielgruppe führte das dreiaktige Spektakel nun zum dritten und wahrscheinlich auch letzten Mal in ihrem Gründungsort auf.

Egal, ob die Entstehung des Krieges im Jahre 1426, die Debatte um ein neues Heringskriegs-Dokumentationszentrum in der heutigen Zeit oder die Auseinandersetzung der damaligen Streitparteien – der Autor Jörn Weinert hat es geschafft, die fast vergessene Geschichte auf amüsante Art und Weise dem Publikum näherzubringen. Ilonka Peterle übernahm dabei die Regie des Stücks und übte über Monate hinweg mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Auftritte.



*Während der Theateraufführung.* ***Foto: Axel Schneider***

Um auch die Besucher mit einzubeziehen und bei Laune zu halten, bot Martin Giesecke bereits zum 20. Mal sein Quiz an. Darüber hinaus feierte der Wettbewerb „Größter Kürbis, dickste Kartoffel, längste Sonnenblume“ in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Dabei durften die alten Waagen wieder einmal zeigen, wie viel Gewicht sie noch tragen können.

Damit nun niemand mit leerem Magen nach Hause gehen musste, stellte die Dorfgemeinschaft köstliche Salate, Würstchen und eine über offenem Feuer köchelnde Suppe bereit. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Köchinnen und Köche!

Egal, welchen Programmpunkt man nun genauer unter die Lupe nehmen wollte – bei jedem einzelnen stand das Miteinander im Vordergrund. So auch beim gemeinsamen Beisammensitzen und gemütlichen Ausklingen des Festes.

Auf weitere tolle Erntedankfeste im Dorf Zuchau!

***Lilli Fee Otto***






# AUSFLUGS-NAVIGATOR

## Tiergarten Bernburg:
## Ein Erlebnis für die ganze Familie

**Krumbholzallee 3, 06406 Bernburg/Saale**

Der Tiergarten liegt zentral in Sachsen-Anhalt, jeweils rund 40 Kilometer von den Städten Halle, Magdeburg und Dessau entfernt. Als Teil des Naherholungsgebietes Krumbholz im Naturpark Unteres Saaletal befindet sich der Tiergarten Bernburg direkt an der Saale. 1909 gegründet, umfasst er heute eine Fläche von 8,5 Hektar und zeigt über 900 Individuen in etwa 125 Wildtierarten und Haustierrassen. Ziel ist die Präsentation eines attraktiven Ausschnittes der Tierwelt in großzügigen, naturnah gestalteten Anlagen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Erhaltungszucht bedrohter sowie selten in Zoos gezeigter Arten. Der Rundgang führt durch die Bereiche Afrika, Eurasien, Australien sowie Amerika.

**Öffnungszeiten**
Der Tiergarten ist von Oktober bis Februar täglich von 10-16 Uhr geöffnet.

**Ticket-Informationen**
- Erwachsene 7,00 €
- Kinder (0 bis 2 Jahre) frei
- Kinder (3 bis 15 Jahre) 3,50 €
- Familien: Eltern bzw. Großeltern u.d. eigene Kinder bzw. Enkelkinder im Alter von 3 bis 15 Jahren 16,00 €
- Erwachsenengruppen ab 15 Personen 6,50 €
- Kinder (3 bis 15 Jahre) in Gruppen ab 15 Personen 2,90 €
- Ermäßigte* 6,00 €

** = Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte (ab 50%), Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger - bei Vorlage eines gültigen Nachweises.*

**Anreise mit den Öffis**
Es bestehen direkte Zugverbindungen ab Aschersleben, Calbe, Dessau, Güsten, Könnern und Köthen. Die am nächsten gelegenen Bushaltestellen sind „Tiergarten“ sowie „An der Rööße“ und „Kaiplatz“.

**Handwagen für den Kindertransport**



Gegenüber dem Eingang stehen Handwagen mit unterschiedlichen Tiermotiven zur Ausleihe. Der für das Schloss notwendige Spezialchip ist gegen Gebühr und Hinterlegung eines Pfandbetrags an der Kasse zu erhalten. Bei Rückgabe des Wagens wird der als Pfand hinterlegte Betrag im Tausch gegen den Spezialchip an der Kasse rückerstattet. Nutzungsgebühr 2,00 €. Pfandbetrag 8,00 €. Die Nutzung ist ausschließlich innerhalb des Tiergarten-Geländes möglich.



**Zootier des Jahres 2026: Der Kronenkranich**
Alljährlich kürt die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz gemeinsam mit den Zooverbänden DTG und VdZ sowie der Gemeinschaft der Zooförderer eine besonders schutzbedürftige Tierform zum „Zootier des Jahres“.

***www.tiergarten-bernburg.de***


**Den Hochwasserschutz stärken**

**Für den Schutz unserer Heimat**

Ständig werden Helfer für den Hochwasserschutz in allen Ortsteilen der Stadt Barby gesucht, die durch eine kurzzeitige Ausbildung gezielt in der Wasserwehr helfen können.

**Bei Interesse zur Aufnahme in einer der Wasserwehren der Einheitsgemeinde bitte melden bei**

Detlev Lorbeer
Tel.: (039298) 3890 E-Mail: d.lorbeer56@gmail.com






# Kleine Schätze… große Geschichten

## Mia und die besondere Schachtel

„Oma, was ist denn da drin?“ Mia zeigte auf eine kleine Schachtel, die ganz hinten im Schrank stand. „Ach, die“, sagte Oma und lächelte. „Das ist meine Erinnerungsschachtel.“ Neugierig setzte sich Mia mit ihr an den Küchentisch. Vorsichtig nahm Oma den Deckel ab. Darin lagen alte Fotos, eine Postkarte, ein kleines Stofftaschentuch und sogar ein winziger Holzengel.



Mia nahm eines der Fotos heraus. „Wer ist das neben dir?“ „Das ist meine Oma“, antwortete Oma. „Sie konnte die allerbesten Pfannkuchen machen. Und beim Backen hat sie immer gesungen.“ Mia musste lachen. „Auch wenn sie gar nicht singen konnte?“ Oma lachte mit. „Gerade dann! Und wenn ich heute Pfannkuchen mache, muss ich oft an sie denken.“ Zu jedem kleinen Schatz wusste Oma eine Geschichte. Die **Karte** erinnerte sie an einen Urlaub am Meer, das Stofftaschentuch hatte ihr einmal jemand geschenkt, den sie sehr lieb gehabt hatte. Manche Geschichten waren lustig, andere machten Oma für einen Moment ganz still. Einige Menschen auf den Fotos lebten schon lange nicht mehr. „Bist du dann traurig, wenn du die Sachen anschaust?“, fragte Mia. Oma dachte kurz nach. „Manchmal ein bisschen. Aber meistens bin ich froh. Denn solange wir uns an einen Menschen erinnern, von ihm erzählen und vielleicht sogar über etwas lachen, das wir gemeinsam erlebt haben, bleibt etwas von ihm bei uns.“ Mia betrachtete den kleinen Holzengel in ihrer Hand. Jetzt verstand sie, warum diese unscheinbare Schachtel für Oma so wertvoll war. „Dann sind das eigentlich gar keine alten Sachen“, sagte sie. „Das sind kleine Schätze.“ Oma nickte. „Genau.“ Am Nachmittag suchte Mia zu Hause eine eigene Schachtel. Hinein kamen ein Foto, eine Muschel vom letzten Urlaub und ein kleiner Zettel, auf dem jemand etwas Liebes für sie geschrieben hatte. Vielleicht würden mit der Zeit noch viele kleine Schätze dazukommen. Und zu jedem würde es eine Geschichte geben, die Mia nicht vergessen wollte. Auf den Deckel malte sie ein großes **Herz** und schrieb darunter: „Für alles, was ich nicht vergessen möchte.“

## Warum manche Dinge so wertvoll sind



Manchmal reicht ein Lied, ein Duft oder ein altes **Foto** – und plötzlich ist eine Erinnerung wieder da. Unser Gehirn verbindet Erlebnisse nämlich mit Gefühlen, Geräuschen und Gerüchen. Deshalb kann uns der Duft von Pfannkuchen an Oma oder eine Muschel an einen schönen Urlaub erinnern. Auch Fotos und kleine Gegenstände helfen dabei, Erinnerungen lebendig zu halten. Besonders wertvoll sind Geschichten, die wir weitererzählen. So können wir uns sogar an Menschen und Erlebnisse erinnern, die wir selbst gar nicht kennengelernt haben.

## Bastel-Tipp: Deine persönliche Schatzkiste



In einer Erinnerungsschachtel kannst du kleine Dinge aufbewahren, die dich an besondere Menschen oder schöne Erlebnisse erinnern. Dafür brauchst du eine kleine **Schachtel** aus Pappe oder Holz, die du mit Papier, Farben, Bändern oder Aufklebern ganz nach deinem Geschmack gestalten kannst. Hinein dürfen zum Beispiel Fotos, Postkarten, kleine Briefe, eine **Muschel** aus dem Urlaub, eine Eintrittskarte oder ein anderer kleiner Schatz. Du kannst auch Zettel dazulegen und darauf schreiben, welche Geschichte zu einem Erinnerungsstück gehört. Mit der Zeit entsteht so deine ganz persönliche Schatzkiste voller schöner Momente.

## Omas Lieblings-Pfannkuchen

**Du brauchst für 8 Pfannkuchen:**
250 g Mehl, 2 Eier, 500 ml Milch, 1 Prise Salz, 1 EL Zucker, etwas Butter oder Öl zum Ausbacken
**Und so geht's:** Mehl, Eier, Milch, Salz und Zucker in eine Schüssel geben und mit einem Schneebesen zu einem glatten Teig verrühren. Den Teig etwa 10 Minuten ruhen lassen. Etwas Butter oder Öl in einer Pfanne erhitzen, eine kleine Kelle Teig hineingeben und durch Schwenken verteilen. Den Pfannkuchen von beiden Seiten goldgelb backen. So weitermachen, bis der Teig aufgebraucht ist. Am besten schmecken die Pfannkuchen noch warm – zum Beispiel mit Apfelmus, Zimt und Zucker oder deinem Lieblingsobst.
**Kleiner Erinnerungstipp:** Frag doch einmal Oma, Opa oder jemanden aus deiner Familie, welches Essen sie oder ihn an früher erinnert. Vielleicht gibt es dazu sogar eine schöne Geschichte.





### November

*Der November wird ganz still,*
*weil die Welt nun ruhen will.*
*Doch was uns im Herzen bleibt,*
*leuchtet weiter durch die Zeit.*

## Rätselspaß: Kleine Schätze

1. Was findest du oft am Strand?
2. Worin sammelst du Erinnerungen?
3. Was steht für Liebe?
4. Worauf schreibst du einen Gruß?
5. Was hält einen Moment fest?
6. Worauf schreibst du eine Erinnerung?





### Auflösung: Oktober-Ausgabe

Eule, Fledermaus und Igel sind vor allem nachts unterwegs.

## Kürbisvielfalt in Sachsendorf

Bei Familie Ochse in Sachsendorf gibt es im Herbst eine beeindruckende Vielfalt an Kürbissen zu entdecken. Ob groß oder klein, rund oder länglich, leuchtend orange, gelb oder grün – die farbenfrohe Ausstellung zeigt Kürbisse in den unterschiedlichsten Formen und Größen. Besonders originell ist die liebevoll gestaltete Kürbislokomotive mit ihrem ungewöhnlichen Lokführer. Auch die fantasievollen Figuren und herbstlichen Arrangements machen die Ausstellung zu einem echten Hingucker.

***Fotos: Katja Westphal***












*Trotz der großen Trockenheit konnte Familie Ochse aus Sachsendorf wieder kleine Wunderwerke gestalten.*

## Spätherbstgenuss: Saftiger Kürbiskuchen

**Zutaten für eine Springform (26 cm):**

- 300 g Hokkaidokürbis
- 250 g Mehl
- 150 g Zucker
- 3 Eier
- 100 ml Sonnenblumenöl
- 100 g gemahlene Mandeln
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 TL Zimt
- 1 Prise Salz
- Etwas Puderzucker

**Zubereitung:**

Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Kürbis waschen, entkernen und fein raspeln. Eier mit Zucker schaumig schlagen, Öl unterrühren. Mehl, Mandeln, Backpulver, Zimt und Salz vermischen und unterheben. Zum Schluss den geraspelten Kürbis einrühren. Teig in eine gefettete Springform füllen und etwa 40–45 Minuten backen. Auskühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.
**Tipp:** Besonders saftig schmeckt der Kuchen am nächsten Tag.

***Gutes Gelingen!***



## „Novemberwärme aus der Tasse“

**Heißer Apfel-Zimt-Punsch**

Zutaten für 2 Tassen:
500 ml naturtrüber Apfelsaft, 1 Zimtstange, 2 Gewürznelken, 1 TL Honig.



**Zubereitung:**

Apfelsaft mit Zimt und Nelken erhitzen, aber nicht kochen. Etwa 10 Minuten ziehen lassen, die Gewürze entfernen und nach Geschmack mit Honig süßen.